



Photovoltaikanlage auf der Karether Schule: Lappersdorf ist anerkannter Vorreiter in Sachen Sonnenenergie. Foto: Dummer

Lappersdorf wird zur „Sun City“: Solarenergie-Leistung verdoppelt

Agenda zieht begeistert Bilanz / Bald ein weiteres Bürgerkraftwerk?

LAPPERSDORF (Idk). Die Stadtrandgemeinde ist auf dem besten Weg zur „Sun City“: 2003 konnte die installierte Leistung im Bereich Solarenergie verdoppelt werden.

Diese erfreuliche Jahresbilanz zog Wolfgang Wegmann vom Agenda-Arbeitskreis für Energie und Klimaschutz, Wirtschaft, Wasser und Abwasser. Nachdem schon 2002 ein beachtliches Niveau geschaffen wurde, mache sich dies in den neuen Zahlen um so mehr bemerkbar. Vor kurzem sei der Agendabbeauftragte des Markts, Otmar Rohrwild, wegen der enormen Entwicklung in Lappersdorf schon von der Zeitschrift „Solarboulevard“ mit der Frage nach den Gründen für diesen Erfolg konfrontiert worden.

Tatsächlich liegt Lappersdorf, „wenn man sich die Rangliste der Solarbundesliga ansieht, an der über 500 Städte und Gemeinden teilnehmen, mittlerweile auf Rang sechs aller vergleichbarer Gemeinden von 10 000 bis 100 000 Bürger“, so Wegmann. Mit den neuen Daten steige

man noch ein Stückchen weiter nach oben.

Rund zwei Millionen Euro wurden inzwischen in die umweltfreundliche Energiegewinnung investiert, errechnete der Agenda-Arbeitskreisvorsitzende. Bei der Stromgewinnung (Photovoltaik) seien derzeit 34 Watt pro Einwohner installiert, bundesweit seien es gerade einmal 4,5 Watt pro Einwohner. Mit dieser Leistung brennt für jeden Lappersdorfer beispielsweise eine 30 Watt-Glühbirne jedes Jahr 900 Stunden lang. Wegmann weiß, dass Lappersdorf eine Vorreiterrolle einnimmt – mit einer „Energiewende“, die die Sonne zur Stromerzeugung nutze, damit den Kohlendioxid-Ausstoß reduziere und allein in Lappersdorf seit dem Jahr 2000 zu 360 Tonnen Einsparung verhalf. Sonnenenergie reduziere ferner die Abhängigkeit von Öl, Gas und Uran und sichere Arbeitsplätze in der Region.

Politik fördert Sonnenstrom

Die Gewinne aus der Solarenergie heben laut dem Agenda-Sprecher auch die Finanzkraft der Landwirte

und leisten letztlich einen Beitrag zur Friedenssicherung. Nach dem im Dezember von SPD, Grünen und CDU/CSU gemeinsam beschlossenen „Vorschaltgesetz“ werden die Vergütungssätze für Solarstrom erhöht, so Wegmann. Ab 2004 erhalten dann Bürger bis zu 57,4 Cent für jede eingespeiste Kilowattstunde für von ihrem Dach erzeugten Solarstrom. Dies sei zum einen ein Ausgleich für den Wegfall des 100 000-Dächer-Programms der Kreditanstalt für Wiederaufbau, zum anderen jedoch auch ein Zeichen für einen politischen Willen, so die Meinung des Agenda-Leiters, der weiter darauf hinweist, dass Deutschland weltweit an zweiter Stelle in der Herstellung und Installation dieser Technik sei und gute Chancen habe, zu Japan aufzuschließen.

Für ein weiteres Bürgerkraftwerk-Projekt in Lappersdorf hätten sich inzwischen schon genügend Investoren gefunden, sieht Wegmann zuversichtlich in die Zukunft. Für interessierte Bürger wird er am Freitag dazu im Gasthaus Heyder in Lorenzen einen Infovortrag halten.